

Rudolf Steiner und sein neuer Prophet – und wichtigere Dinge...

Christian Clement hat öffentlich mitgeteilt*, dass Rudolf Steiner am 22. Januar 1992 – nach der Nottaufe am 27. Februar 1861 und der kirchlichen Taufe zwei Tage darauf – post-mortem noch die mormonische Taufe erhalten hatte. Diese ist nach Auffassung der Mormonen neben anderen Sakramenten «für die Errettung [des Menschen] unabdingbar».

Christian Clement hat öffentlich mitgeteilt, dass Rudolf Steiner mit dessen Ehefrau Marie Steiner-von Sivers, am 15. Mai 2002 im Mormonen Tempel von Sao Paolo «gesiegelt», das heißt nach Auffassung der Mormonen *erst vollgültig verehelicht* worden sei.**

Christian Clement hat öffentlich mitgeteilt, dass er selbst «die schon freigegebene Siegelung an Ita Wegmann [sic!] noch habe stoppen können.» – Er schob eigenhändig den Riegel vor eine allfällige «Vielweiberei» Rudolf Steiners im mormonischen Post-mortem-Himmel.

Wir haben in der vergangenen Nummer aufgezeigt, inwiefern Clement, der Steiner unverblümt mangelnde wissenschaftliche Methodik vorwirft, weder das normal-wissenschaftliche noch das geisteswissenschaftliche Rüstzeug in ausreichendem Maße selber besitzt, um Steiners Werk sachgemäß herauszugeben.

Hier sollte nun ferner festgestellt werden, dass er *außerdem* bis zu den Haarspitzen hinauf eine arrogante und militante Heilslehre vertritt, die der Geisteswissenschaft ganz einfach spottet. Steiner bedarf weder irgendwelcher ungefragt verpasster «Post-mortem-Siegelungen» noch einer rettenden dritten Taufe.

Clement aber wähnt sich im Besitze der wahren anthroposophischen «Deutungshoheit», wenn er zugleich absurde und anmaßende Forderungen wie die folgende in die Welt setzt: «Wenn Anthroposophen wirklich wissen wollen, ob Steiner ein Platon oder ein Cagliostro war, müssen sie ihn aus dem Gefängnis der eigenen Deutung freilassen». Clement setzt Steiner die Mystik-Kappe auf und erwartet anscheinend allen Ernstes von den «Anthroposophen», dass sie ihm diese *seine* Deutung abnehmen. Nicht *alle* Anthroposophen haben auf Clement gewartet, um von ihm zu erfahren, was von Steiner zu halten sei.

*

Am 18. Januar 1914, vor hundert Jahren, starb ein großer, klarer Geist: der Franzose **Georges** (voller Name: **Georges-Marie) Picquart**. Der englische Romancier **Robert Harris** hat ihm in seinem kürzlich erschienenen Roman *Die Intrige* ein bemerkenswertes Denkmal gesetzt. Picquart war der Mann, der Licht in die «Dreyfus-Affäre» brachte, den vielleicht größten «Abhörskandal» der neueren Geschichte. Dass diese Affäre nach einer bis heute kaum beachteten Bemerkung Rudolf Steiners einen gigantischen Staatsbetrug verdecken sollte und bis heute nach wie vor verdeckt, erfahren Sie auf Seite 7 ff.***

Vor sechsundsechzig Jahren starb ein anderer großer Geist: **Mahatma Gandhi**. Ihm verdankt Indien seine Unabhängigkeit. Sein spirituelles Lebensbuch war die *Bhagavad Gita*. Aus ihr schöpfte er seinen moralischen Mut und sein Vertrauen in das Ewige im Menschen.

Dass dieses Ewige auch Katastrophen wie den Holocaust durch- und überleben kann, davon kündigt die in den USA lebende Schwedin **Barbro Karlén**. Sie weilte jüngst in Budapest, wo ihr Buch «...und die Wölfe heulten» auf Ungarisch erschien.

Doch *zunächst* werden unsere Leser auf eine Weihnachts-Betrachtung von **Charles Kovacs** stoßen. Frei von allem intellektuellen Blendwerk bietet sie einen spirituellen Blick auf eines der wichtigsten Menschheitsereignisse aller Zeiten.

Mit herzlichen Advents- und Weihnachtswünschen
Ihr Thomas Meyer

* Allen «Freunden» auf Facebook. Von den inzwischen gelöschten Äußerungen wurden Kopien gemacht.

** In einem von Stellvertretern vollzogenen Ritual.

*** Nach Steiners Forschung trat Picquart post-mortem in einen Kreis kosmopolitisch-michaelisch gesinnter Geister. Es gehörte ihm an: Emerson, Tennyson, Gladstone, Arthur Hallam, Bettina von Arnim, Herman Grimm und Joseph Joachim. Siehe T.H. Meyer (Hg.), *Der Briefwechsel Ralph Waldo Emerson / Herman Grimm*, Basel, 2006.

Inhalt

Weihnachten	3
Ein Vortrag von Charles Kovacs	
Artikelserie: 1914-2014	
Täuschungsmanöver und Weltpolitik	7
Thomas Meyer	
Theodore Roosevelt und der Erste Weltkrieg / Teil I	11
Andreas Bracher	
Tagung in Ungarn	17
Das Jahr als Urbild der menschlichen Seele	18
Monica von Miltitz	
Holocaust und Reinkarnation	20
Ein Bericht von Thomas Meyer	
«...dass die Seele unsterblich ist»	23
Interview mit Barbro Karlén	
100 Jahre FED und die Folgen	26
Harald Herrmann	
1913/14: London und New York im Schatten okkultur Symbole	29
Franz-Jürgen Römmeler	
Apropos	
Warum der Kapitalismus die Menschen zu Sklaven macht	33
Boris Bernstein	
Hypatia – Philosophin von Alexandria	37
Claudia Törpel	
Der Menschheitsrepräsentant im Alten Ägypten	42
Johannes Greiner	
Rudolf Steiner über Mahatma Gandhi	48
Buchbesprechungen	50
Leserbriefe	52

Alle Europäer-Hefte der Jahrgänge 1-15 werden ab Januar gratis auf unserer Webseite zu finden sein.

Alle Anfragen ab sofort an:
kontakt@perseus.ch